



**Grundlagen zur Berechnung der Bilanzierungsumlagen  
für den Zeitraum 01.10.2016 bis 01.10.2017**

- Umlagesystem ist für GASPOOL ergebnisneutral:
  - Fehlbeträge werden durch Umlageerhebung gedeckt,
  - Überschüsse werden an die BKVs ausgeschüttet,
  - finanzielle Mittel dienen ausschließlich der Finanzierung des Ausgleichsystems und nicht der Deckung der Kosten des Geschäftsbetriebs (Büromiete, Gehälter, etc.).
- Die Umlageperiode erstreckt sich erstmals über 12 Monate.
- GASPOOL prognostiziert Kosten und Erlöse der Umlageperiode unter Berücksichtigung eines Liquiditätspuffers.
- Berechnung der Fehlbeträge getrennt für das RLM- und SLP-Umlagekonto.
- Kosten und Erlöse mit Leistungszeiträumen bis September 2015, die erst danach abgerechnet werden, werden im Verhältnis 60:40 (RLM:SLP) auf den Bilanzierungskonten erfasst
- Prognose der umlagefähigen Mengen der Bilanzierungsperiode je Konto anhand historischer Daten.

- Mengenanalyse:
  - Betrachtung der Regelenergie nach Gasqualitäten und MOL-Rängen.
  - Prognose der Ausgleichsenergie (Über- und Unterspeisung).
  - Prognose der Entwicklung in den Netzkonten (Über- und Unterspeisung), Mehr-/Mindermengen.
- Preisprognose:
  - Basis: Spotprognosen der relevanten Handelsplätze.
  - Berücksichtigung historischer Preisentwicklungen (nach MOL-Rängen und Gasqualität).
  - Analyse der Realisationspreise des GASPOOL-Handels im Vergleich zu den relevanten Spotkurven.
  - Berücksichtigung kurzfristig fixer Kosten (bspw. Leistungspreise für Flex-Produkte).
  - => Ableitung der Planpreise für alle Mengengrößen auf stochastischer Basis.
- Ableitung eines Basis- und eines risikoorientierten Szenarios jeweils für RLM- und SLP-Konto.

- Prognostizierte Erlöse im Zeitraum 01.10.2016 – 01.10.2017:
  - RLM: EUR 90,8 Mio.
  - SLP: EUR 129,0 Mio.
  
- Prognostizierte Kosten im Zeitraum 01.10.2016 – 01.10.2017:
  - RLM: EUR 94,4 Mio.
  - SLP: EUR 166,9 Mio.

- Bildung von Risikoreserven zur Absicherung zukünftiger Risiken und zur Stabilisierung der Bilanzierungsumlagen
- GASPOOL-interne Risikobewertung
  - Mengenrisiken
  - Preisrisiken
  - Portfoliorisiken
  - sonstige Risiken (bspw. Forderungsausfälle/Insolvenzen)
- Absicherung von Finanzierungseffekten (Cash Flow)
  - Collateral für Börsenhandel
  - Steuereffekte (Umsatzsteuer)
  - Abrechnungs- und Zahlungsmodalitäten
    - Abrechnungs- und Zahlungsfristen (bspw. Bilanzkreisabrechnungen, Mehr-/Mindermengen)
    - Zahlungsverhalten
- Ausreichende Risikorücklagen für erste 12-Monatsperiode des GWJ 2016/2017 noch nicht erreicht
- Aufbau des Liquiditätspuffers weiterhin notwendig
  - Umlageentscheidung kann zukünftig nicht mehr bei Bedarf im Frühjahr angepasst werden
  - Längerer Prognosezeitraum führt zu höherer Prognoseunsicherheit
  - Stabilisierung der Umlage setzt Aufbau eines nachhaltig ausreichenden Liquiditätspuffers voraus
- Notwendiger Liquiditätspuffer: EUR 409,0 Mio.
  - RLM: EUR 107,9 Mio.
  - SLP: EUR 301,1 Mio.

- Prognostizierter Stand des RLM-Kontos am Ende der Bilanzierungsperiode (GWJ 2016/2017) nach Abzug des Liquiditätspuffers negativ.  
→ RLM-Umlage in Höhe von 0,25 EUR/MWh notwendig
- Prognostizierter Stand des SLP-Kontos am Ende der Bilanzierungsperiode (GWJ 2016/2017) nach Abzug des Liquiditätspuffers negativ.  
→ SLP-Umlage in Höhe von 0,75 EUR/MWh notwendig

[www.gaspool.de](http://www.gaspool.de)